

Newsletter 4/2021

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Frieden

Zum Start der Unterschriftensammlung der [Volksinitiative gegen Rüstungsexporte](#) fand am Samstag, den 20. März 2021, eine Veranstaltung auf dem Rathausmarkt Hamburg statt. In einem Redebeitrag von Attac Hamburg wurde auf ein neues Rüstungsprojekt namens Future Combat Air System (FCAS) hingewiesen, ein gemeinsames Vorhaben von Deutschland, Frankreich und Spanien. Das System besteht aus einem bemannten oder auch unbemannten Flugzeug, das aussieht wie ein Mantarochen, aus unbemannten Begleitflugzeugen, bewaffneten oder unbewaffneten Drohnen, neuartigen Waffen, wie etwa Energiewaffen, sowie Kommunikationssystemen. Es ist das bisher größte europäische Rüstungsprojekt. Die Entwicklungskosten werden auf über 100 Milliarden Euro, die Gesamtkosten für die Anschaffung gar auf 500 Milliarden Euro geschätzt. Das System soll 2040 einsatzbereit sein und bis 2080 genutzt werden.

Unterschriftenlisten können auf der Website der Initiative heruntergeladen werden.

[Videofilm des Friedenskanals](#)

Montag, 5. April 2021

Ostermarsch

Der diesjährige Hamburger Ostermarsch steht unter dem Motto „Verantwortung übernehmen! Für den Frieden kämpfen!“. Attac Hamburg unterstützt mit vielen anderen Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen den Aufruf des Hamburger Forums für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung. Geplant sind drei Kundgebungen. Die Zahl der direkt Teilnehmenden ist auf je 200 begrenzt.

Aus dem [Aufruf](#)

Unsere Welt ist auf Gemeinsamkeit, auf Gegenseitigkeit angewiesen, wenn wir globale Gerechtigkeit und dauerhafte Abrüstung und Frieden schaffen

wollen. Eine neue Entspannungspolitik in gesamt-europäischer Perspektive ist notwendig, nicht gegen Russland und China, sondern nur mit diesen Ländern. Europa kann und muss zu einem zivilen Friedensprojekt werden.

„Verantwortung übernehmen“ heißt deshalb:

- Deutschland und die europäischen Staaten müssen dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten. Wir wollen ein atomwaffenfreies Deutschland, wir wollen nicht länger die „nukleare Teilhabe“.
- Wir wenden uns gegen das NATO-Ziel, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für militärische Zwecke auszugeben.
- Wir fordern eine neue Friedens- und Entspannungspolitik, ein System gemeinsamer Sicherheit und kontrollierter Abrüstung.
- Rüstungsexporte in Krisenregionen, an kriegsführende Staaten, an diktatorische oder autokratische Regime müssen beendet werden.
- Autonome Waffensysteme sind weltweit zu ächten.
- Die Bundeswehr darf nicht mit bewaffneten Drohnen aufgerüstet werden.

Orte: Jungfernstieg, Gänsemarkt, Gertrudenkirchhof
Zeit: 14 bis 16 Uhr

Gesundheit

Die AG Gesundheit lädt zu folgenden Veranstaltungen ein.

Mittwoch, 7. April 2021

Jeder verdient Schutz vor Covid-19! Kein Profit durch die Pandemie!

Kundgebung zum Tag der Gesundheit

Bei der Kundgebung wird für die Europäische Bürgerinitiative [„Kein Profit durch die Pandemie“](#) und die [Aufhebung des Patentschutzes](#) auf alle unentbehrlichen Medikamente geworben. Weitere Themen sind die Privatisierungen und Schließungen von Krankenhäusern, die miesen Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern sowie Forderungen nach einer guten Gesundheitsversorgung für alle. Außerdem wird es kurze Reden und ein Straßentheater geben.

Ort: Carl-von-Ossietzky-Platz, 20099 Hamburg
Zeit: 15.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag, 13. April 2021

Dauerhaftes Aussetzen von Grund- und Bürgerrechten - was macht das mit unserer Gesellschaft?

Dritte Onlineveranstaltung in der Reihe „Mut zu Zwischentönen“

Seit über einem Jahr sind im Gefolge der Corona-Pandemie in wechselnden Phasen von „Hammer & Dance“ private, politische, ökonomische, soziale und kulturelle Grundrechte der Bürger*innen in einer Weise beschränkt worden, wie es seit der Gründung der Bundesrepublik nicht erfolgt ist.

Die gesellschaftlichen politischen, sozioökonomischen, gesundheitlichen und kulturellen Schäden sind bereits gravierend und drohen dauerhaft die parlamentarische Demokratie in Schieflage zu bringen.

Vor diesem Hintergrund werden unsere Gäste auf folgende Fragen eingehen:

- Sollten nicht gerade in einer Krise Einschränkungen der Grundrechte transparent diskutiert werden?
- Welche Schäden entstehen durch die langanhaltende Einschränkung der sozialen Begegnung, der Begrenzung von privaten Treffen, der Demonstrationfreiheit sowie die Untersagung der Berufsausübung für viele Berufszweige?
- Wie wirkt sich die weitgehend ohne Einbeziehung der Parlamente erfolgende und verkürzte Entscheidungsfindung auf dem Wege von Verordnungen auf die politische Kultur aus?
- Wie ist der Einsatz von im Grundgesetz nicht vorgesehenen Gremien wie die Abstimmungsrunden der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsident*innen einzuordnen?
- Was hat es für Folgen, wenn als Basis für Entscheidungen nur sehr wenige Personen und Institutionen herangezogen und keine breit angelegte Politikberatung organisiert wird?
- Besteht die Gefahr einer Verstetigung der Beschränkung der Grundrechte nach der Corona-Krise?
- Ist es mit dem Grundgesetz vereinbar, Menschen ohne Impfung oder ohne Test Grundrechte zu verweigern, also eine 2-Klassen-Gesellschaft zu installieren?
- Sind neue Formen der demokratischen Teilhabe, wie geloste Bürgerräte, ein guter Beitrag zur Weiterentwicklung unserer politischen Meinungsbildung?

Die **Moderation** hat **Nora Steen**, Leiterin des Christian Jensen Kollegs in Breklum, übernommen.

Input-Referat: Dr. Heribert Prantl

Als **Diskutant*innen** sind dabei:

Prof. Dr. Ulrike Gueroth, Politikwissenschaftlerin (angefragt)

Dr. Heribert Prantl, Süddeutsche Zeitung

Daniel Schily, Mehr Demokratie e. V.

Als Vertreter der **Medien:**

Jens Berger, NachDenkSeiten

Hinweis: Die Veranstalter betonen ausdrücklich, dass sie eine kritische Debatte über die genannten Fragen für dringend notwendig halten. Dies muss jedoch in einer rein sachbezogenen Form durch die demokratischen Kräfte erfolgen. Von rechtsextremen oder rechts offenen Positionen und Institutionen grenzen sich die Veranstalter ausdrücklich ab.

Beginn: 19 Uhr

Zugang: [HTTPS://ZOOM.US/J/97144499319?PWD=AGkWS1Z1QLHXWMTMNWF1WTk0cGM0UT09](https://zoom.us/j/97144499319?pwd=AGkWS1Z1QLHXWMTMNWF1WTk0cGM0UT09)

Zur [Einladung](#) auf der Website von Attac Hamburg

Samstag, 30. April 2021

Ihre Krise - Nicht auf unserem Rücken!

Demonstration

Die Initiative für ein Hamburger Anti-Krisen-Bündnis plant eine Demonstration für den Vorabend des 1. Mai 2021. Da die Vorbereitungen noch im Gang sind, kann zum Ablauf noch nichts mitgeteilt werden. Die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte stehen zur Debatte.

- Arbeit: Kampf gegen Entlassungen und Lohnkürzungen, aktuelle Tarifrunden
- Gesundheit und Pflege: Unterstützung der Krankenhausbewegung und des Bündnisses für mehr Personal im Krankenhaus bei ihrer Arbeit
- Wohnen und Mieten: Unterstützung der Initiativen „Keine Profite mit Boden und Miete“ in Hamburg und „Deutsche Wohnen enteignen“ in Berlin
- International: Auswirkungen der Krise in ärmeren Ländern, Kampf gegen Patente für Impfstoffe, Tiere und Pflanzen
- Flucht und Migration: für offene Grenzen, Situation der Flüchtlinge, Schließung der Flüchtlingslager
- Antimilitarismus: Unterstützung der „Volksinitiative gegen Rüstungsexporte“
- Frauen*: Care-Arbeit, Zunahme häuslicher Gewalt, niedrige Löhne und prekäre Arbeitsverhältnisse

Weitere Informationen werden rechtzeitig auf der Website von Attac Hamburg zu finden sein.

Samstag, 1. Mai 2021

Demonstration und Kundgebung Raus zum 1. Mai!

Der [DGB Hamburg](#) äußert auf seiner Website zwar den Wunsch, dass in diesem Jahr wieder eine Demonstration und eine Kundgebung stattfinden sollen, macht das aber von der Corona-Lage abhängig. Über die Pläne anderer Organisationen und Gruppen ist

noch nichts bekannt. Informationen über die weitere Entwicklung werden rechtzeitig auf der Website von Attac Hamburg zu finden sein.

Mitmachen bei Attac Hamburg

Die Treffen von Attac Hamburg können auch im April 2021 meist nicht stattfinden, aber wir organisieren einzelne Aktionen. Einige Gruppentreffen finden in Form einer Videokonferenz unter Verwendung des Systems BigBlueButton statt. Wer an Aktionen oder Konferenzen teilnehmen möchte, melde sich bitte unter hamburg@attac.de.

+++++

Veranstaltungen anderer Organisationen

Filmseminar gegen Austerität der Gruppe International solidarisch - Schluss mit Austerität

Mittwoch, 7. April 2021

The Trial of the Chicago Seven

Spielfilm, Regie: A. Sorkin, USA 2020, 129 Minuten, deutsch

Einladung

Im März 1969 wird gegen Abbie Hoffman, Jerry Rubin, David Dellinger, Tom Hayden, Rennie Davis, John Froines, Lee Weiner und Bobby Seale Anklage wegen Verschwörung, Aufhetzung und etlichen weiteren Vergehen erhoben. Sie hatten ihr Grundrecht auf Versammlungsfreiheit wahrgenommen und Massenproteste organisiert. Allerdings nicht irgendwann, irgendwo und für irgendwas – sondern Ende August 1968, in unmittelbarer Nähe zum Parteikonvent der Demokraten in Chicago, für die sofortige Beendigung des Vietnamkriegs.

[...]

Der Prozess konfrontiert die Friedensaktivisten mit der ganzen Dimension skrupelloser Willkür, rassistischer und chauvinistischer Herabwürdigung, verleumderischer Hatz und gewalttätiger Entmenschlichung eines Machtapparats, der sich in seinem wichtigsten Selbsterhaltungsprinzip – kulturell-repressive Deckelung der enormen sozialen Konflikte im Innern durch militärische Aggression nach Außen – zutiefst in Frage gestellt sieht.

[Weiterlesen](#)

Mittwoch, 21. April 2021

Der Staat gegen Fritz Bauer

Spielfilm, Regie: L. Kraume, D 2015, 105 Minuten, deutsch

[Informationen zum Film](#) werden in Kürze zur Verfügung stehen.

Ort: Abaton Kino, Allende-Platz 3, 20146 Hamburg

Zeit: 18 bis 22 Uhr

Anmeldung per Mail an kontakt@schluss-mit-austeritaet.de

Montag, 12. April 2021

Fake Facts

Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen

Vortrag und Diskussion mit Katharina Nocun, Wirtschafts- und Politikwissenschaftlerin

Einladung

Warum glauben so viele Menschen an Verschwörungsmythen? Welche Faktoren spielen dabei auf psychologischer Ebene eine Rolle? Und wie diskutieren wir mit Menschen, die glauben, eine verborgene «Wahrheit» entdeckt zu haben? Die Politikwissenschaftlerin Katharina Nocun ist gemeinsam mit der Sozialpsychologin Pia Lamberty genau diesen Fragen auf den Grund gegangen. In ihrem Buch «Fake Facts» beleuchten sie das verschwörungsideologische Milieu – von Rechtsextremismus bis hin zur Esoterik.

Und sie finden dabei Antworten auf die Frage, warum Verschwörungsnarrative gerade in Zeiten der gegenwärtigen Krise derart anziehend auf Menschen wirken.

[Weiterlesen](#)

Die Veranstalterin bittet um Anmeldung per E-Mail an anmeldung@rls-hamburg.de. Die Zugangsdaten werden am Tag der Veranstaltung an alle Angemeldeten per E-Mail verschickt.

Zeit: 18.30 bis 20 Uhr

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg

Dienstag, 20. April 2021

Die rechte Mobilmachung

Wie radikale Netzaktivisten die Demokratie angreifen

Vortrag und Diskussion mit Patrick Stegemann, Kommunikationswissenschaftler und Soziologe

Einladung

Sie lächeln freundlich auf Instagram-Fotos oder kochen auf ihrem YouTube-Kanal. Immer mehr radikale Rechte geben sich auf den ersten Blick harmlos. Doch sie nutzen das Netz als Radikalisierungsplattform. Die Folgen in der analogen Welt sind drastisch: vom Mord an Walter Lübcke bis zum Christchurch-Terroranschlag in Neuseeland. Patrick Stegemann und Sören Musyal recherchieren im rechten Netzmillieu, bewegen sich undercover in digitalen Untergrundnetzwerken, wo rechtsextreme Inhalte verbreitet, Reichweiten organisiert und Rechtsterroristen bejubelt werden. Ihr Befund: Vereine und Stiftungen finanzieren rechte Influencer, um Menschen in die rechte Szene zu locken. Plattformen wie Facebook und YouTube sind mitverantwortlich für die Propaganda und den Rechtsruck unserer Gesellschaft.

[Weiterlesen](#)

Die Veranstalterin bittet um Anmeldung per E-Mail an anmeldung@rls-hamburg.de. Die Zugangsdaten werden am Tag der Veranstaltung an alle Angemeldeten per E-Mail verschickt.

Zeit: 18.30 bis 20 Uhr

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg - <https://attac.hamburg> - E-Mail: hamburg@attac.de

Hinweis: Die Mailingliste Attac Hamburg dient ausschließlich der Versendung des Newsletters und weiterer Informationen von Attac Hamburg, ist also nicht für Diskussionen gedacht. Auch Anfragen können dort nicht bearbeitet werden. Nachrichten für Attac Hamburg sind deshalb an die oben genannte E-Mail-Adresse zu schicken.